



Die Gemeinschaftsschule

Lernen auf drei Niveaustufen

LERNEN AN DER GEMEINSCHAFTSSCHULE

Die Pädagogik der Gemeinschaftsschule geht auf die Unterschiedlichkeit der Kinder und Jugendlichen ein. An der Gemeinschaftsschule werden die Lernangebote auf die verschiedenen Begabungen, Fähigkeiten und Entwicklungen des Einzelnen abgestimmt. Die Schülerinnen und Schüler können in jedem Fach auf der für sie am besten geeigneten Niveaustufe lernen: Dem grundlegenden Niveau (G-Niveau), das zum Hauptschulabschluss führt, dem mittleren, zum Realschulabschluss führenden Niveau (M-Niveau) sowie dem erweiterten, gymnasialen Niveau (E-Niveau). Ein Wechsel von einer Niveaustufe in eine andere ist während des Schuljahres jederzeit möglich. Erst im Abschlussjahr der Sekundarstufe I, d. h.

dem neunten oder zehnten Schuljahr, lernen die Schülerinnen und Schüler über alle Fächer hinweg durchgängig auf einem einheitlichen Niveau. An der Gemeinschaftsschule gibt es keine Versetzungsentscheidungen. Eltern und Kinder können sich die Wahl des angestrebten Schulabschlusses bis in Klasse 8 offen halten. In den Klassen 8 und 9 werden die Eltern ausführlich beraten, welcher Schulabschluss für ihr Kind am besten geeignet ist. Die Wahl über den Schulabschluss treffen die Eltern. Am Ende von Klassenstufe 9 oder 10 kann an der Gemeinschaftsschule der Hauptschulabschluss abgelegt werden, am Ende von Klassenstufe 10 der Realschulabschluss. Für Schülerinnen und Schüler, die das Abitur anstreben, führt ein neunjähriger Bildungsgang zur allgemeinen Hochschulreife. Der Unterricht findet an der Gemein-

schaftsschule in heterogenen Lerngruppen statt, in denen Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Leistungsstärken zusammen lernen. Ihren Lernfortschritt dokumentieren die Schülerinnen und Schüler zunehmend eigenverantwortlich im Lerntagebuch. Jeder Schülerin und jedem Schüler an der Gemeinschaftsschule steht eine Lehrkraft als Lerncoach zur Verfügung, die die Schülerin oder den Schüler – auch auf der Grundlage der Eintragungen im Lerntagebuch – in regelmäßigen Gesprächen berät und dem Kind hilft, sich zu verbessern. Die Pädagoginnen und Pädagogen begleiten die Lernprozesse der einzelnen Schülerin und des einzelnen Schülers sehr eng. Deshalb wird an den Gemeinschaftsschulen auch der Begriff des Lernbegleiters verwendet. An den Gemeinschaftsschulen unterrichten Lehrerinnen und Lehrer mit

unterschiedlicher Lehrbefähigung: für die Hauptschule / Werkrealschule, die Realschule oder das Gymnasium.

PROFILE AN DER GEMEINSCHAFTSSCHULE

Wahlpflichtfach

Bereits mit dem Wahlpflichtfach können die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren Interessen und Neigungen eine Wahl treffen. Es kann entweder in Klassenstufe 6 Französisch gewählt werden oder in Klassenstufe 7 Technik oder Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES).

Profilfach

Ab Klassenstufe 8 bieten die Gemeinschaftsschulen, wie die allgemein bildenden Gymnasien, Profilfächer an. Neben Naturwissenschaft und Technik (NwT) sind dies Musik oder Bildende Kunst oder Sport. Manche Gemeinschaftsschulen bieten zusätzlich auch noch Spanisch an. Einige Gemeinschaftsschulen können seit dem Schuljahr 2019/2020 auch Informatik, Mathematik, Physik (IMP) anbieten. Jede Schülerin und jeder Schüler wählt ein Profilfach für sich aus.

Sprachenfolge an der Gemeinschaftsschule

Alle Schülerinnen und Schüler lernen ab Klasse 5 Englisch als Pflichtfremdsprache. In Klasse 6 kann Französisch als Wahlpflichtfach gewählt werden. Ab Klasse 8 können diejenigen Schülerinnen und Schüler, die bereits Französisch lernen, zusätzlich als dritte Fremdsprache Spanisch lernen, sofern Spanisch von der Schule angeboten wird.

Bilinguales Lernen an der Gemeinschaftsschule

An der Gemeinschaftsschule ist bilinguales Unterrichten in vielen Fächern möglich, etwa in Geographie, Biologie, Geschichte oder Gemeinschaftskunde, aber auch in Musik, Bildender Kunst oder Sport. Bilingualer Unterricht bereichert den

Fachunterricht und hilft die Fremdsprachenkenntnisse zu festigen. Als Ganztagschule bietet die Gemeinschaftsschule auch umfangreiche Möglichkeiten, bilinguale Angebote im Rahmen von AGs o. ä. anzubieten.

Die gymnasiale Oberstufe an der Gemeinschaftsschule

Die gymnasiale Oberstufe an der Gemeinschaftsschule umfasst die Klassen 11 bis 13 und führt zur allgemeinen Hochschulreife (Abitur). Aufgenommen werden können Schülerinnen und Schüler mit Realschulabschluss und den entsprechenden Notenvoraussetzungen sowie Schülerinnen und Schüler, die auf E-Niveau versetzt werden.

PROFILE IM GANZTAG

Gemeinschaftsschulen haben die Möglichkeit, ein schuleigenes Profil auszubilden – etwa im musischen, künstlerischen, sportlichen, naturwissenschaftlichen oder sprachlichen Bereich. Der Ganztagsbereich bietet sehr gute Möglichkeiten, dieses Schulprofil zu vertiefen.

LEISTUNGSRÜCKMELDUNG AN DER GEMEINSCHAFTSSCHULE

An der Gemeinschaftsschule erhalten Schülerinnen und Schüler kontinuierliche Rückmeldungen über ihre Leistung. Die Leistungsrückmeldung erfolgt durch differenzierte Beurteilungen über den individuellen Entwicklungs- und Leistungsstand. Zum Schulhalbjahr und am Ende des Schuljahres erhalten die Schülerinnen und Schüler einen ausführlichen Lernentwicklungsbericht. Noten werden nur im Abschlussjahr und bei einem Schulartwechsel verpflichtend erteilt. Ansonsten werden sie immer dann angegeben, wenn die Eltern dies ausdrücklich wünschen.



GEMEINSCHAFTSSCHULE AUF EINEN BLICK

Die Gemeinschaftsschule in Baden-Württemberg

- bietet die Standards der Hauptschule, der Realschule und des Gymnasiums,
- bietet den Hauptschulabschluss, den Realschulabschluss und bei einer eingerichteten gymnasialen Oberstufe auch das Abitur an,
- steht allen Schülerinnen und Schülern offen,
- ist eine verbindliche Ganztagschule mit rhythmisiertem Schultag.

PÄDAGOGIK DER GEMEINSCHAFTSSCHULE

Die Gemeinschaftsschule ist eine Schule für Kinder aller Begabungen. Die Unterschiedlichkeit wird als Bereicherung gesehen und durch gemeinsames Lernen profitieren alle voneinander.

DIE GEMEINSCHAFTSSCHULE IST EINE GANZTAGSSCHULE

Alle Gemeinschaftsschulen sind in der Sekundarstufe I, also von Klasse 5 bis 10, verbindliche Ganztagschulen. Das bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler an vier oder drei Tagen jeweils acht Zeitstunden an der Schule verbringen. In einem rhythmisierten Tagesablauf wechseln sich Unterricht sowie Phasen der Bewegung und Entspannung sinnvoll ab.